

Augen verfolgen kann¹⁾. Die Gruppe der gelbgekleideten fliegt mehr auf Waldwegen, an Waldrändern und -wiesen, dem Aufenthaltsort der Raupen entsprechend und ist leichter zu sehen und zu fangen. Die besten Fangstunden sind die Vormittagstunden bis 10 oder 11 und die Abendstunden nach 4 Uhr, da die Tiere da nicht so wild fliegen. Einzelne Arten derselben kommen gerne zum Wasser, so z. B. *tages*. Aeh, was Fütterung und Ablage der Eier der Hesperiden betrifft, machen sie ihrem Namen „Dickköpfe“ alle Ehre; denn sie wollen manchmal, wenn ihnen die Flügel gehalten werden, durchaus nicht saugen. Man setze sie dann in den Schatten auf ein glattes Brettchen, auf das man einige Tropfen Zuckerwasser gebracht hat und lasse sie darüber weglaufen. Sobald die ♀♀ dann das Wasser spüren, strecken sie den Rüssel aus und saugen. (Auch mit *Thecla*-Arten und *Lycaniden* kann man so verfahren, wenn die Tiere, mit der Hand gehalten, den Zuckersaft nicht annehmen wollen.) Zwang scheint ihnen unbequem zu sein. In Freiheit saugen die ♂♂ von *Hesp. malvae* sehr häufig auf Waldwegen an Viehkot. Auch ♀♀ trifft man ab und zu an solchen Sauggelegenheiten, aber ihre gewöhnliche Nahrung ist es nicht, weshalb man sie mehr auf Blüten suchen muß. Stehen Löwenzahnblüten am Flugort, so werden diese gerne besucht. Da mit Ausnahme von *Hesp. sae*, deren Raupen an und in den Blütenköpfen von *Sanguisorba minor* an unsern trockenen Jurahängen leben, (hier nicht *Rubus idaeus*), die ♂♂ aller Arten der erdfarbenen Hesperiden Costalfalten haben, sind die ♀♀ verhältnismäßig leicht von den ♂♂ zu unterscheiden, schwieriger die einzelnen Arten untereinander. (Fortsetzung folgt.)

Die bei Frankfurt (Oder) vorkommenden Arten der Dipteren-(*Nematocera polyneura*)-Gattungen der *Limnobiidae*, *Tipulidae* und *Cylindrotomidae*.

Von M. P. Riedel (Frankfurt a. Oder).

Mit 2 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Dolichopezinae.

Dolichopeza Curt. 1825.

94. *D. alpines* Ström. Vereinzelt. Knick, 16. 5. 13. ♂; 19. 6. 16. ♀; 5. 7. 17. ♂; 16. 5. 18. 2 ♂. — An Wasseradern, die über Moos rieseln.

Ctenophorinae.

- Tanyptera Latr.* 1805. (Flabellifera Meig. 1800; *Xiphura Brülle* 1832.)

1) Beim Fang dieser Tiere hat mir das BECHTERSCHER Netz (Anfertigung und Vertrieb: Hauptlehrer BECHTER Aalen Württ.) gute Dienste geleistet. Dasselbe läßt sich zusammengelegt bequem in der Tasche tragen und ist im Bedarfsfall schnell fangfertig, da es nach dem Öffnen automatisch feststeht und schnell und leicht auf jedem Stock oder Schirm festgeschraubt werden kann. Nach kurzer Übung sind sämtliche Handgriffe dem Jäger so vertraut, daß er sie ohne Benützung des Auges ausführen kann und das zu fangende Tier nicht aus dem Auge zu verlieren braucht, was bei dem Fang der Hesperiden von Nutzen ist.

95. *T. atrata* L. Häufig. Mühlthal, 23. 5. 17, ♀. — Bäckermühle, 28. 5. 17, ♂, an Birkenstubben.

T. v. ruficornis Meig. Häufig. Bäckermühle, 28. 5. 17, ♂♀, mit der weniger zahlreichen Stammform sehr häufig an Birkenstubben. Die Männchen waren an diesem Tage — es war am späten Nachmittag bei hellem Sonnenschein und warmem, nicht schwülem Wetter — besonders aufgeregt und machten unter sich, zu drei und mehr Stücken zusammengeballt, lebhaft kopulationsbegierige Bewegungen. Auch die wenigen Weibchen — unter sehr vielen Männchen zählte ich nur 3 Weibchen — waren stets von vielen Männchen unworben. Im folgenden Jahre — 1918 — war ich eine Woche früher — am 20. 5. — an derselben Stelle. Die *Tanyptera* fehlten jedoch gänzlich. — Ochsenwerder, 15. 5. 18, 1 ♂. — Schlaubetal, 25. 5. 13, ♂.

- Ctenophora Meig.* (Phoroctena Coqu. 1910.)
96. *C. pectinicornis* L. Selten. Mühlthal, 23. 5. 17, 1 ♂, an einer alten Weide.

Tipulinae.

Prionocera Lw. 1844.

97. *P. turcia* F. Nicht selten. Knick, 27. 4.—18, ♂♀. — Fauler See, 20. 5. 17; 27. 5. 17, ♂. — Fünfeichen, Stumpf in der Nähe des Forsthauses, sehr häufig, 5. 5. 18, ♂♀. Hält sich dicht am Rande des offenen Wassers auf.

Tipula L. 1758.

98. *T. affinis* Schum. Pfarrwinkel, 28. 5. 13, 1 ♂.
99. *T. anonyma* Berg. Selten. Knick, 28. 9. 13, ♀; 29. 9. 18, ♂; 15. 10. 18, ♀. — Lebuser Unterkrug, 22. 9. 18, ♂.
100. *T. cava* Ried. Nicht selten. Mühlthal, 1. 7. 15, ♂. — Rosengarten, VI. 14. — Berkenbrück, 13. 6. 15, ♂♀.
101. *T. dilatata* Schum. Vereinzelt. VI. 14, ♂. — Knick, 5. 7. 17. (Fortsetz. folgt.)

Rückblick auf das Jahr 1917.

Von W. Fritsch (Donndorf i. Thür.).

(Fortsetzung.)

Ende Juli schon gab es die ersten frischgeschlüpfen Stücke von *D. euphorbiae*; das ist außergewöhnlich zeitig für die zweite (unregelmäßige) Generation! Ein Tagesausflug nach Siebenhuben ins Bober-Katzbachgebirge verlief wieder fast ergebnislos. *Van. antiopa* zwar reichlich, aber sonst gähnende Oede; ein paar verflogene *Erebina ligea* und, vorher dort nie bemerkt, *Argynnis adippe* unterm Raubschloß bildete die ganze Bevölkerung. Im Moisdorfer Grunde einige *peucedani* — das war alles. *Van. polychloros* war geradezu selten; *cardui* hingegen häufiger und *atalanta* auch, besonders gegen den Herbst hin. *Colias hyale* flog zahlreich, *crocea* hingegen (*cdusa*) blieb (seit 1912!) noch immer vollständig aus. *P. daphnice* in sehr mäßiger Zahl auch weit draußen vor der Stadt, wo sie sonst schon immer vor dem Schlachthause zu sehen war. Aber *nachaon* in bemerkens-